

„Die Landschaft ist geprägt von bizarren Felsnadeln, die aus tiefen Schluchten aufragen, von Klettersteigen durchkreuzt und dank einiger Berghütten gut erschlossen.“

← Der Rückweg von der Vajoletthütte zum Tschagerjoch
↓ Unterhalb des Passes wartet anspruchsvolles Terrain.



ÜBER DIESEN TRAIL

- **STRECKE** 11,6 km bzw. 7,8 km
- **DAUER** 5 bis 7 Stunden
- **GESAMTHÖHENMETER** 1.557 m bzw. 1.095 m
- **SCHWIERIGKEIT** moderat bzw. anspruchsvoll

Die Vajolettürme sind nach den Drei Zinnen die wohl berühmteste Kletter- und Bergsteigerregion der Dolomiten. Obwohl sie bei Touristen deutlich weniger beliebt sind als die Drei Zinnen, sind die Vajolettürme mindestens genauso beeindruckend. Drei anmutige Kalksteintürme, Delagoturm (2.790 Meter), Stabelerturm (2.805 Meter) und Winkelerturm (2.800 Meter), bilden das Herzstück der südlichen Türme,

die nördlichen Türme werden weitaus seltener besucht. Die Landschaft ist geprägt von bizarren Felsnadeln, die aus tiefen Schluchten aufragen, von Klettersteigen durchkreuzt und dank einiger Berghütten gut erschlossen.

Die schwindelerregenden Gipfel sind erfahrenen Felskletterern vorbehalten, doch auf fitte und entschlossene Wanderer warten hoch gelegene Pfade mit Panoramablicken auf die Türme. Wer die nötigen Fähigkeiten mitbringt (und schwindelfrei ist), kann diese Aussichtspunkte über den Santnerpass-Klettersteig mit noch mehr Nervenkitzel erreichen.

Beide Trails beginnen an der Kölner Hütte, die mit der Kabinenbahn König Laurin vom Alpengasthof Frommer Alm aus erreichbar ist, der an der Straße einige Kilometer nördlich des Karersees liegt.

ROUTE 1

Der erste Trail beschreibt eine eher kreisförmige Route zu den Vajolet-Aussichtspunkten. Das Gelände beschränkt sich auf feste Wanderwege ohne Felskletterpassagen. Von der Kölner Hütte aus geht es rechterhand auf dem Pfad Nr. 550 südostwärts in Richtung Tschagerjoch (2.630 Meter). Der Weg ist stellenweise steil und kraxelig und teils mit Seilgeländern versehen – man sollte hier aufpassen, nicht auszurutschen. Nach einigen Hundert Aufstiegs Metern ist das Tschagerjoch erreicht: eine mit Geröll gefüllte Kerbe im Bergkamm. Die Vajolettürme verbergen sich von diesem Punkt aus noch hinter dem Felsmassiv der Rosengartenspitze (2.981 Meter).

Der Abstieg erfolgt über die Ostseite des Passes, zunächst steil und über mehrere Spitzkehren, bevor es über karge Felshänge nach Norden sanfter weiter abwärts geht. Kurze Zeit später ist die Vajoletthütte erreicht, von wo aus die Vajolettürme zu erkennen

